Podiumsdiskussion
Frieden auf dem Balkan - miteinander oder nebeneinander?
18. April 2010

Die Kantorei der Kulturkirche St. Stephani unter der Leitung von Tim Günther eröffnete dankenswerterweise die Podiumsdiskussion mit drei musikalischen Beiträgen und gab der Veranstaltung auf diese Weise den passenden Rahmen.

Als Podiumsgäste waren geladen: Claus Bulling von der Stiftung "Die Schwelle", Uta Erb von der Bahá´í-Gemeinde Bremen, Hans Koschnick als Bürgermeister a.D. und ehemaliger EU Administrator aus Mostar, Libuse Cerna als Moderatorin und 1. Vorsitzende des Bremer Rats für Integration, Prof. Dr. Dieter Senghaas als Friedensforscher, Dr. Janna Wolff als 2. Vorsitzende des Vereins "Bremen setzt ein Zeichen" und Ismet Hodzic von der Bosnischen Gemeinde Bremen

Regina Heygster, 1. Vorsitzende des Projekts "Bremen setzt ein Zeichen" und Initiatorin des Friedens-Tunnels dankte den Ehrengästen Hans Koschnick und Prof. Dr. Dieter Senghaas für ihre fundierten Vorträge, Frau Cerna für die professionelle und gelungene Moderation, sowie allen Podiumsgästen für ihre spannenden und bewegenden Beiträge.

Fotos: Petra Kemper und Gunnar Zropf

Bremen setzt ein Zeichen
der Verbindung zwischen den Religionsgemeinschaften e.V.

Vahrer Straße 87 * 28309 Bremen * Tel. 0421/ 175 19 275 * Fax 0421/ 175 19 274
info@rembertitunnel.de * www.rembertitunnel.de

Rückblick auf die Podiumsdiskussion
Frieden auf dem Balkan - miteinander oder nebeneinander?
18. April 2010

Friedensforschung – aktueller denn je

Die Sonne schien – die Weser lockte – die Veranstalter von „Bremen setzt ein Zeichen der Verbindung zwischen den Religionsgemeinschaften“ bangten um Interesse an der von ihnen angeboten Podiumsdiskussion zum Thema: „Frieden auf dem Balkan – nebeneinander oder miteinander?“
Doch das Interesse am Thema Balkan lockte zahlreiches Publikum ins Quadrat der Werkstatt Bremen, zumal Altbürgermeister Hans Koschnick, ehemaliger EU-Administrator in Mostar, und Friedensforscher Prof. Dieter Senghaas für fundierte und vor allem lebensvolle Erfahrungsberichte aus ihrer Arbeit im Kosovo sorgten. Libuse Cerna vom Bremer Rat für Integration moderierte eine rundum gelungene Veranstaltung mit zahlreichen Podiumsgästen.
Senghaas eröffnete die Diskussion nach einer ergreifenden Choreinlage der Bremer Kantorei St. Stephani über die Hymne gegen den dritten Weltkrieg. Sein Blick galt einer allgemeineren, theoretischen Perspektive auf das Thema „ethnische Konfliktsituationen“, den häufigsten Ursachen, und den zu erwartenden Folgen.
Hans Koschnick nahm aus seiner Kosovo-Erfahrung die konkretere Perspektive ein, erzählte nah und herzlich von seinen persönlichen Erfahrungen mit der Wiederannäherung auf dem Balkan und verschwieg auch nicht die bedrückenden Erlebnisse, als er selber zwei Anschläge in Mostar überlebte.Seine Kernaussage beinhaltete: **Konflikte kann man nicht mit Waffen lösen, sondern nur im Kontakt mit der Gegenseite und vor allem Verständnis für die Gefühle der Betroffenen.**

Libuse Cerna interviewte die Diskussionsgäste Claus Bulling von der Stiftung „Die Schwelle“, Ismet Hodzic von der bosnischen Gemeinde, Uta Erb, Bahá´í-Mitglied und Janna Wolff als Vertretung des Vereins „Bremen setzt ein Zeichen“ zu ihren Erfahrungen im Kosovo oder hier in Bremen.Koschnick und Senghaas vertieften das jeweils Gesagte, so dass das Publikum am Ende der 2stündigen Diskussion begeistert applaudierte.
Regina Heygster, 1. Vorsitzende des Vereins „Bremen setzt ein Zeichen“ und Initiatorin des Projekts „Umgestaltung des Rembertitunnels in den Bremer Friedenstunnel“ zeigte sich dankbar über die spannende Veranstaltung und entliess das Publikum mit einer Frage: Welche Stadt kann schon von sich sagen, dass sieben am interreligiösen Dialog beteiligte Religionsgemeinschaften bereit sind, eine öffentliche Friedensbekundung an einem Bauwerk gemeinschaftlich umzusetzen. Und dazu an einem Tunnel, der allein für sich schon symbolträchtig ist, und als Friedenszeichen noch einmal eine besondere Bedeutungstiefe erhält. Wir in Bremen sind auf dem guten Weg, ein bundesweit einmaliges Friedenszeichen der verschiedenen Religionsgemeinschaften durch den umgestalteten Friedens-Tunnel zu schaffen. Die heutige Podiumsdiskussion ist ein wichtiger inhaltlicher Beitrag zu diesem Vorhaben.

Regina Heygster

Bremen setzt ein Zeichen
der Verbindung zwischen den Religionsgemeinschaften e.V.

Vahrer Straße 87 * 28309 Bremen * Tel. 0421/ 175 19 275 * Fax 0421/ 175 19 274
info@rembertitunnel.de * www.rembertitunnel.de